

# Schlangenbeschwörung

Vor der Rekordkulisse von 151 tausend Zuschauern fand das diesjährige 24 h-Rennen auf dem Nürburgring statt. Auch dieses Jahr war gegen die Chrysler Viper des Niederzisserer Zakspeed-Teams kein Kraut gewachsen. Schon im Training deklassierten die Fahrer Peter Zakowski, Pedro Lamy und der junge Österreicher Robert Lechner den nachfolgenden Porsche 911 GT 3 des Manthey-Teams um 14 Sekunden. So setzten die zahlreich vertretenen Porsche-Fahrer auf Zuverlässigkeit. Auch Lokalmatador Johannes Scheid, der diesmal Hans-Joachim Stuck auf sei-

nem BMW M3 GTR-S zur Seite hatte, war gegen die überlegene Viper machtlos. So kam Peter Zakowski aus der Startrunde mit einem Riesenvorsprung zurück. Selbst der auf der Nordschleife völlig unerfahrene Robert Lechner tastete sich clever an die Rundenzeiten seiner erfahrenen Teamkollegen heran und es stand dem dritten Viper-Sieg beim 24 h-Rennen nichts mehr im Wege. Der zweitplatzierte Porsche 911 GT 3 von Jürgen Alzen hatte einen

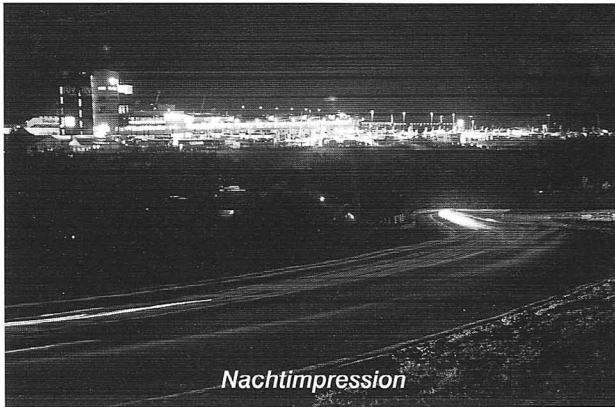


**Unschlagbar:**  
Chrysler Viper von Zakspeed

Rückstand von zwei Runden. Unter den ersten zehn waren aber immerhin sieben Porsche vertreten. Aus Sicherheitsgründen wurde dieses Jahr eine Baujahrgrenze gezogen, die vielen noch im vorigen Jahr angetretenen älteren Fahr-

zeugen eine Teilnahme verwehrt. Allerdings waren sehr viele Mercedes-Benz 190 E vertreten und das Fahrzeug von Carlsson-Racing errang Gesamtrang 34 und damit einen überlegenen Klassensieg. Auf Platz 53 fuhr der nächstplatzierte 190er von Mercedes Schmid aus Willich. So wird die Erfolgsgeschichte der ersten DTM-Generation von Mercedes-Benz fortgesetzt und man munkelt sogar, daß Roland Asch und Kurt Thiim demnächst 190er bei der Langstreckenmeisterschaft auf der Nordschleife einsetzen werden...

**Andre Strucken, Typreferent Sportwagen und Historie**



*Nachtimpression*